**Gottesdienst am 1. Advent** (oder an einem anderen Adventssonntag)

Thema: Wir machen uns auf den Weg zur Krippe

MATERIAL:

+ adventlicher Schmuck

+ Wanderschuhe

+ Sandalen

+ Kinderschuhe

+ Babyschuhe

+ schicke Schuhe

+ …

ABLAUF:

*Begrüßung der Anwesenden mit Handschlag oder wie sie es sonst kennen*

Wir sind hier zusammengekommen, weil Gott uns liebt.

Wir wollen Gottesdienst feiern.

*Kerze am Adventskranz anzünden.*

Gottes Licht scheint in die Finsternis hinein.

Lasst uns das Anfangslied singen:

*Lied: 1, 1-3 Macht hoch die Tür*

*Lesung: Lk. 1 78 + 79 (Gute Nachricht)*

Unser Gott ist voll Liebe und Erbarmen;

er schickt uns den Retter,

das Licht, das von oben kommt.

Dieses Licht leuchtet allen, die im Dunkeln sind,

die im finsteren Land des Todes leben;

es wird uns führen und leiten,

dass wir den Weg des Friedens finden.

*Gebet:*

Gott,

du kommst zu uns Menschen.

Du willst uns helfen.

Du willst uns trösten.

Du willst uns ganz stark machen.

Heute wollen wir uns auf den Weg machen zu dir.

Wir kommen dir entgegen,

denn wir haben dich lieb.

Wir können es nicht erwarten, dir zu begegnen,

denn das gibt unserem Leben Kraft.

Amen.

*Lied: EG 17, Strophe 1 (-4), Wir sagen euch an*

*Ansprache:*

Ich habe euch heute ganz viele Schuhe mitgebracht!

Mal schauen, was wir da alles haben... *(aufzählen)*.

Egal, was wir für Schuhe tragen,

und egal, was wir sonst noch für unsere Fortbewegung benutzen:

Fahrrad, Rollator, Kinderwagen, Rollstuhl, Auto oder einen Esel…

Wir alle machen uns heute, am 1. Advent, auf den Weg zur Krippe.

Was bedeutet das, auf dem Weg zur Krippe zu sein?

Das bedeutet Vorfreude!

Weihnachten ist schön.

An Weihnachten gibt es Geschenke!

Alle freuen sich darüber.

Wenn man ganz alt ist, sind Geschenke nicht mehr so wichtig.

Sondern wichtig ist:

Harmonie.

Geborgenheit.

Wichtig ist: Menschen zu haben, zu denen man gehört.

Aber Geborgenheit und Harmonie herzustellen schaffen wir nicht immer. Wir sind manchmal gar nicht so friedlich.

Deshalb sehen wir uns nach dem Heil, das von Gott herkommt.

Gottes Heil ist besser als alles, was wir herstellen.

Gott liebt uns ohne Vorbedingung.

Wir müssen nicht erst perfekt sein, bevor Gott uns liebt.

Wir müssen nicht klug sein, nicht schnell, nicht vorbildlich,

bevor Gott uns liebt.

Gott liebt auch Versager.

Gott liebt auch die, die immer Pech haben.

Die nie was gewinnen.

Die immer hinten in der Reihe stehen.

Deshalb ist das Heil, das von Gott herkommt, so wichtig für uns.

2.Gedanke:

Das Jesuskind ist winzig klein in die Krippe gelegt worden. Aber Jesus ist nicht klein geblieben.

Wenn wir zur Krippe ziehen, um Jesus anzubeten und zu ehren,

dann ehren wir auch den erwachsenen Jesus.

Jesus hat etwas getan.

Als Erwachsener.

Er hatte Kraft von Gott, um zu heilen.

Er hat den Menschen ausgerichtet, dass Gott sie liebt.

Dass Gott jeden Menschen will.

Egal, wie er/sie aussieht

Er hatte Kraft, sich ans Kreuz schlagen zu lassen.

Er hatte die Kraft, sein Leben aufzugeben.

Er hatte die Kraft, wie ein Versager auszusehen.

Obwohl er kein Versager war, sondern damit die Welt gerettet hat.

Das ist ein großer Widerspruch für uns:

*(Babyschuhe hochzeigen)*

Ein Baby ist klein und hilflos.

Trotzdem war dieses Baby ein großer König!!

Jesus am Kreuz war hilflos.

Trotzdem ist Jesus Christus der Sohn Gottes.

Er hat die Macht, alles heil zu machen!

Wenn wir uns jetzt also auf den Weg zur Krippe machen,

dann sagen wir damit:

Wir wollen Jesus in unser Leben hineinlassen.

Wir wollen ihn bitten, alles heil zu machen, was uns traurig macht.

Weil er das kann.

Gott hat ihm die Macht dazu gegeben.

Das ist der 2. Gedanke:

Jesus anzubeten heißt:

Ihn in unser Leben zu lassen.

Ihn Gutes wirken zu lassen.

Ihm vertrauen.

Amen.

*Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht*

*Gebet:*

Gott, wir wollen uns auf den Weg zu dir machen.

Hilf uns, das zu tun, was gut ist:

einander liebhaben,

uns gegenseitig verzeihen,

freundlich zueinander sein.

Wir bitten dich für die Menschen, die krank sind.

Lass sie gesundwerden.

Und wenn sie nicht gesundwerden können:

Lass sie Trost finden in der Adventszeit.

Wir bitten dich für die Menschen, die es besonders schwer haben.

Vielleicht haben sie ein Unglück erlebt.

Vielleicht mussten sie aus ihrem Heimatland fliehen.

Vielleicht ist jemand gestornen.

Lass alle unglücklichen Menschen verstehen:

Jesus ist der Helfer, der alles wieder heil machen kann.

Amen.

Wir beenden unseren GD mit den Worten, die Jesus gesagt hat:

*Vater unser…*

*Segen*

*(Bei einer kleineren Gruppe kann der Segen persönlich unter Handauflegung zugesprochen werden. Zeigt jemand, dass er/sie dies nicht wünscht, wird der Segen einfach nur gesprochen.*

*Zum Beispiel: „*Gott segne dich und behüte dich auf allen deinen Wegen*.“)*

*Verabschiedung*